



~~~~~ Taumännlein. ~~~~~

frühmorgens, ehe die Sonne erwacht, ist die Welt wunderbar. Aber ein Langschläfer, der sich, wenn ihm der Tag ins Bett scheint, auf das andere Ohr legt und meint, es sei doch nirgends schöner als in den Federn, der bekommt nichts von der Herrlichkeit des jungen Tages zu sehen. Wenn die Sonne aufsteht, da ist in den Wäldern und auf den Wiesen noch ein letzter Schimmer vom blanken Mondlicht. Und jedes Blatt am Baume trägt ein Tröpflein Tau, und jedes Nädlein am Tannenbaum hat ein blitzendes Perlehen, schöner wie der König in seiner Krone; und jede Blume ist ein Becherlein — die eine aus Gold, die andere aus Silber, die dritte aus Himmelblau, die vierte aus Korallen und so fort bis zu der letzten. Und in jedem Becherlein ist ein zitternder Tropfen Tau.

Ei, wer hat denn den hineingegossen?

Das ist das Taumännlein gewesen. Das steigt mit einem langen Bart und einem zackigen Krönlein auf der Stirn, in dem Tropfen blitzen wie die Edelsteine, durchs Gras und vergißt keine Blume. In der Hand aber hält es ein fein geschwungenes Krüglein, schlank und aus hellem Silber.